

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: - (1932)
Heft: 13

Artikel: Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder!!
Autor: R.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder !!

.....
Ein Märchen von R.H.

Dies ist die Geschichte des fabelhaften Aufstiegs des Belletrik Club in Zürich. Keine fünf Monate gegründet, schwamm er schon in Gold. Es war Stadtgespräch, dass seine Mitglieder die gewissenhaftesten Menschen waren die es überhaupt gibt. Da war kein Mitglied, das seine Monatsbeiträge nicht gleich im Voraus für drei Monate bezahlte, ja, der überaus noble Fabrikant Binggeli zahlte bei seiner Aufnahme sofort für drei Jahre und starb drei Tage später. Nicht selten kam des Nachts vor die Wohnung des Kassiers des Belletrik Clubs ein Mitglied, das den Kassier aus dem Schlaf läutete, um sich zu erkundigen, ob er auch wirklich alle Beiträge bezahlt hätte. Diese Gewissenhaftigkeit der Mitglieder nahm dermassen zu, dass der Kassier genötigt war, sein Domizil aus dem Stadtzentrum in die Nähe des zoologischen Gartens zu verlegen. Aber auch da kam manches übereifrige Mitglied mit dem Auto angefahren um so schnell wie möglich seine Schulden zu begleichen.

Die grosse Sensation kam zum Osterfest. Das Mitglied: Baron de Misére vermachte dem Belletrik Club sein prächtiges Stadtpalais als ständiges Clubhaus für den Belletrik Club. Nach einigen Umbauten wurde das Haus an Pfingsten eingeweiht. Die Mitgliederzahl hatte sich inzwischen auf 500 vermehrt und sämtlich Räume des Clubhauses waren am Einweihungstage von heiterm Leben und Treiben erfüllt.

Im Vestibül wurde die überlebensgroße Büste des Stifters des Clubhauses, Baron de Misére enthüllt. Der grosse Festball vereinigte gegen 1000 Personen, Stadtpräsident Blödi hielt eine Festrede über das Thema: "Gleiches Recht für alle Mitbürger", die Musik spielte einen Tusch, das Licht flammte auf und aussen am Clubhaus konnte man in meterhohen Goldbuchstaben lesen:

" Das gibts nur einmal ,
Das kommt nicht wieder."